

Nach der Veröffentlichung von Donald Trumps „28-Punkte-Plan“ für die Ukraine fühlt sich Europa zunehmend ausgegrenzt. Nun wollen sich aber Merz, Macron, von der Leyen und Co. wieder in die Entwicklung um die Ukraine einbringen. Dazu wird das Vorhaben vorangetrieben, sich die in Europa eingefrorenen russischen Vermögen anzueignen, um die Ukraine und die NATO weiter aufzurüsten – mit dem wohl illusorischen Ziel, Russland doch noch eine „strategische Niederlage“ zuzufügen. Eine neue Ausgabe der O-Töne. Von **Valeri Schiller**.

---

---

### **CSU-Sicherheitspolitiker Roderich Kiesewetter am 2. Dezember 2025**

„Es ist eine europäische Rolle, die nicht stattfindet. Das hat mit Deutschland nur am Rande zu tun, sondern es liegt schlichtweg daran, dass die Amerikaner schon seit Jahren – auch unter den Demokraten – die Europäer aufgefordert haben, mehr Lasten zu übernehmen, zu begreifen, dass das ein Krieg auf europäischem Boden ist, und 450 Millionen Europäer, mit Briten 500 Millionen Europäer, 140 Millionen Russen in Damm halten sollen, um 40 Millionen Ukrainer zu befreien. Und wir warten auf 300 Millionen Nordamerikaner, die im Grunde genommen nicht einsehen, warum sie für diesen Krieg einstehen sollen. Wir Europäer müssen alles tun, dass die Ukraine eine Perspektive hat in EU und NATO. Und da haben wir Jahre verloren, und jetzt kommen eben die Geschäftsinteressen und auch die Absicht, die Ukraine zu zerstören und aufzuteilen. Und da müssen wir Europäer jetzt mit dem Letzten, was wir noch aufbringen können, nämlich Geld und eine Rüstungsindustrie, deutlich mehr tun, aber auch die Schattenflotte aufhalten, die russischen eingefrorenen Vermögen verfügbar machen und vor allen Dingen unsere Energiekäufe aus Russland endlich einstellen.“

(Quelle: [phoenix](#), ab Minute 1:11)

---

### **Ursula von der Leyen, Präsidentin der EU-Kommission, am 3. Dezember 2025**

„(...) Und dann haben wir noch eine zweite Lösung, die wir im Rechtstext vorschlagen, nämlich ein sogenanntes Reparationsdarlehen. Dafür würden wir die immobilisierten russischen Vermögenswerte in der Europäischen Union nutzen, also den Kassenbestand.“

Wir werden alle Finanzinstitutionen erfassen, die solche Bestände noch haben, und die Institutionen müssten diese Gelder in dieses Reparationsdarlehen verschieben. Das heißt, die Gelder übernehmen wir und bieten sie der Ukraine als Darlehen an, und dieses Darlehen muss dann zurückgezahlt werden, wenn und falls Russland Reparationen zahlt. Und eine solche Lösung kann mit einer Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit beschlossen werden.“

(Quelle: [phoenix](#), ab Minute 0:51)

---

### **Bundeskanzler Friedrich Merz am 28. November 2025**

„Wir versuchen, eine gemeinsame Lösung in der Europäischen Union hinzubekommen. Ich habe ja vor dem letzten Rat den Vorschlag gemacht, mit einem solchen Darlehen auf die Vermögenswerte Russlands die Ukraine auch für die nächsten drei Jahre zu finanzieren. Ich sehe die Notwendigkeit, dies zu tun, immer dringlicher. Die Ukraine braucht unsere Unterstützung. Die russischen Angriffe nehmen zu. Der Winter steht bevor, oder wir sind im Winter. Und insofern hoffe ich, dass wir hier zu einer gemeinsamen Lösung in der Europäischen Union kommen. (...)

Die Androhung von Russland ist uns nicht unbekannt. Das ist ein wiederkehrendes Ritual. Wir lassen uns davon nicht beeindrucken. Wir müssen alles tun, um wirklich zu einem Ende dieses Krieges zu tun. Und dafür ist der Einsatz der russischen Vermögenswerte aus meiner Sicht heraus wirklich ein angemessenes und richtiges Instrument.“

(Quelle: [AFP Deutschland](#), ab Beginn und ab Minute 1:01)

---

### **AfD-Co-Vorsitzende Alice Weidel am 25. November 2025**

„Wir müssen festhalten, dass sich die deutsche Staatsführung, der deutsche Kanzler nie in irgendeiner Form positiv in die Friedensverhandlungen eingebracht hat. Wir sitzen am Katzentisch und wir müssen zuschauen, weil wir nie proaktiv gewesen sind. (...)

Wir haben uns als Alternative für Deutschland über Jahre hinweg nun uns als Russland-Versteher, Putin-Versteher oder sonst irgendwas beschimpfen lassen, dass wir genau das gefordert haben, was Donald Trump als Präsident jetzt zusammen mit Wladimir Putin umsetzt. Man hätte sich deutlich früher in diplomatische Verhandlungen mit Russland

einbringen können, um einen deutlich besseren Deal für uns Europäer, vor allem für uns Deutschen, herausverhandeln zu können.“

(Quelle: [NTV](#), ab Minute 6:26 und ab Minute 7:32)

---

### **Russlands Präsident Wladimir Putin am 2. Dezember 2025**

„Die Europäer schweigen nicht, sie sind beleidigt, dass sie aus den Verhandlungen quasi ausgeschlossen wurden. Aber ich möchte darauf hinweisen, dass niemand sie ausgeschlossen hat. Sie haben sich selbst zurückgezogen. Wir hatten eine Zeit lang engen Kontakt zu ihnen. Dann brachen sie plötzlich die Kontakte zu Russland abrupt ab. Das war ihre Initiative. Warum haben sie das getan? Weil sie die These übernommen haben, Russland eine strategische Niederlage zuzufügen, und anscheinend leben sie immer noch mit diesen Illusionen. Obwohl sie einsehen, dass dies schon lange der Vergangenheit angehört und dass dies nicht passieren konnte. Sie haben seinerzeit das Gewünschte für das Gültige angenommen. Aber sie können und sie wollen sich nicht dessen bewusst werden. Zweitens: Als sie beobachteten, dass ihnen die Ergebnisse heute auch nicht gefallen, fingen sie an, die US-Regierung und Präsident Trump zu stören. (...)

Wir werden nicht gegen Europa kämpfen, ich habe es bereits 100-mal gesagt. Aber wenn Europa plötzlich gegen uns kämpfen will und das anfängt, sind wir schon jetzt bereit.“

(Quelle: [kremlin](#), ab Minute 6:11 und ab Minute 8:54)

---

### **BSW-Vorsitzende Sahra Wagenknecht am 2. Dezember 2025**

„Wenn man sich anschaut, mit welchem Irrsinn unsere Gesellschaft in einen neuen Militarismus hineingetrieben wird, wie die gesamte Gesellschaft eigentlich auf militärische Ausgaben getrimmt wird, auf Hochrüstung – größte Militärmacht Europas will Deutschland wieder werden. Also das ist alles vollkommen verrückt. Und natürlich belügen sie die Menschen auch. Also sie behaupten ja, wir müssten das alles machen, damit nicht morgen Putin mit seinen Truppen durchs Brandenburger Tor zieht. Und das ist so völlig weltfremd, weil natürlich die russische Armee der NATO um Längen unterlegen ist, heute schon. Also brauchen wir keine Aufrüstung. Aber es ist auch für viele Menschen wahrscheinlich schwer durchschaubar, weil zumindest diejenigen, die so die normalen Mainstream-Medien

konsumieren, ja die kriegen ja auch immer das Gleiche erzählt. Und es ist sicher schwer, das dann irgendwie zu hinterfragen und zu durchschauen. Da muss man schon wissen, wo man seine Informationen herbekommt, die dann wirklich solider sind.“

(Quelle: [@SahraWagenknechtBSW](#))

---

Titelbild: Screenshots phoenix, AFP Deutschland, kremlin, youtube.com/@SahraWagenknechtBSW, NTV